

Berufswahlkonzept OS Vechigen



Für Eltern, Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler

Boll, 16. Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Bedeutung	3
2.	Zielsetzung	3
3.	Grundlagen.....	3
3.1.	Schlüsselkompetenzen	4
3.2.	Sieben Schritte zur Berufswahl	2
4.	Zusammenarbeit, Aufgaben und Verantwortlichkeiten	3
4.1.	Schülerinnen und Schüler	3
4.2.	Eltern	3
4.3.	Lehrpersonen.....	4
4.4.	OS Vechigen.....	4
5.	Berufswahldossier	4
6.	Standortbestimmungen, Elterngespräche	5
7.	Schnuppern	5
8.	Weitere Angebote	6
8.1.	Case Management	6
8.2.	Brückenangebote.....	6
9.	Berufswahlfahrplan: Sieben Schritte der Berufsfindung	7
10.	Anhang.....	8
10.1.	Gesetzliche Grundlagen	8
10.2.	Unterrichtsmaterial.....	8
10.3.	Linkliste.....	8

1. Bedeutung

Das vorliegende Berufswahlkonzept dient der transparenten und verbindlichen Umsetzung der Lehrplanvorgaben zur Berufswahlvorbereitung. Es definiert die Arbeitsgrundlagen, die von den Lehrpersonen zu unterrichtenden Inhalten und die Erwartungen an die Mitarbeit der Eltern und der Jugendlichen.

2. Zielsetzung

Berufswahlvorbereitung ist der Oberstufenschule Vechigen ein zentrales Anliegen. Der Berufswahlunterricht soll Schülerinnen und Schüler befähigen, im Anschluss an die obligatorische Schulzeit eine Ausbildung gemäss ihren Fähigkeiten und Interessen anzutreten. Die Schule erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, ihren Eltern und den Beratungsstellen die notwendigen Kompetenzen, um die persönliche Berufseignung einzuschätzen und sich für Ausbildungsplätze oder weiterführende Schulen zu bewerben. Berufswahlunterricht stärkt die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und entwickelt deren Urteilsfähigkeit in Bezug auf ihre Berufseignung. Wichtige Elemente einer erfolgreichen Berufswahlvorbereitung sind Motivation und Eigeninitiative der Jugendlichen sowie die Unterstützung von deren Eltern.

Oberstes Ziel des Berufswahlunterrichts ist das Finden einer zufriedenstellenden Anschlusslösung für alle Schülerinnen und Schüler.

Insbesondere garantiert das Berufswahlkonzept die Arbeit an folgenden Zielen in den Klassen der Sekundarstufe I:

- Die Berufswahl ermöglicht den Schülerinnen und Schülern herauszufinden, welchen Weg sie nach Abschluss des 9. Schuljahres gehen wollen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Berufswahlprozess begleitet.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie eine Bewerbung verfasst wird.
- Die Schülerinnen und Schüler sind befähigt, ein Vorstellungsgespräch zu führen.
- Jede Schülerin/jeder Schüler hat nach Abschluss des 9. Schuljahres eine Berufslehre oder besucht eine weiterführende Schule.

3. Grundlagen

Als Grundlagen für das Berufswahlkonzept der Oberstufenschule Vechigen dienen:

- das Rahmenkonzept „Berufliche Orientierung“ der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern ([Rahmenkonzept BO](#))
- der LP21 ([Berufliche Orientierung](#))

Der Modullehrplan Berufliche Orientierung ([Modullehrplan](#)) unterscheidet vier Kompetenzbereiche:

- Persönlichkeitsprofil,
- Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt,
- Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten,
- Planung, Umsetzung und Dokumentation.

Zu diesen beinhaltet der Modullehrplan die Kompetenzaufbauten. Zwei Kompetenzen sind in den Fachbereichslehrplänen Deutsch sowie Wirtschaft, Arbeit, Haushalt beschrieben. Hierzu enthält der Modullehrplan keinen Kompetenzaufbau, sondern eine Übersicht mit Hinweisen auf die Fachbereiche, in denen diese Kompetenzen unterrichtet werden.

3.1. Schlüsselkompetenzen

Im Berufswahlunterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler an zehn Schlüsselkompetenzen.

- Einsatzfreude
- Lernbereitschaft
- Selbstständigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Ausdauer
- Ordnungssinn
- Teamfähigkeit
- Höflichkeit und Umgangsformen

Das BIZ stellt dazu online Material bereit: [BIZ Unterrichtsmaterial](#)

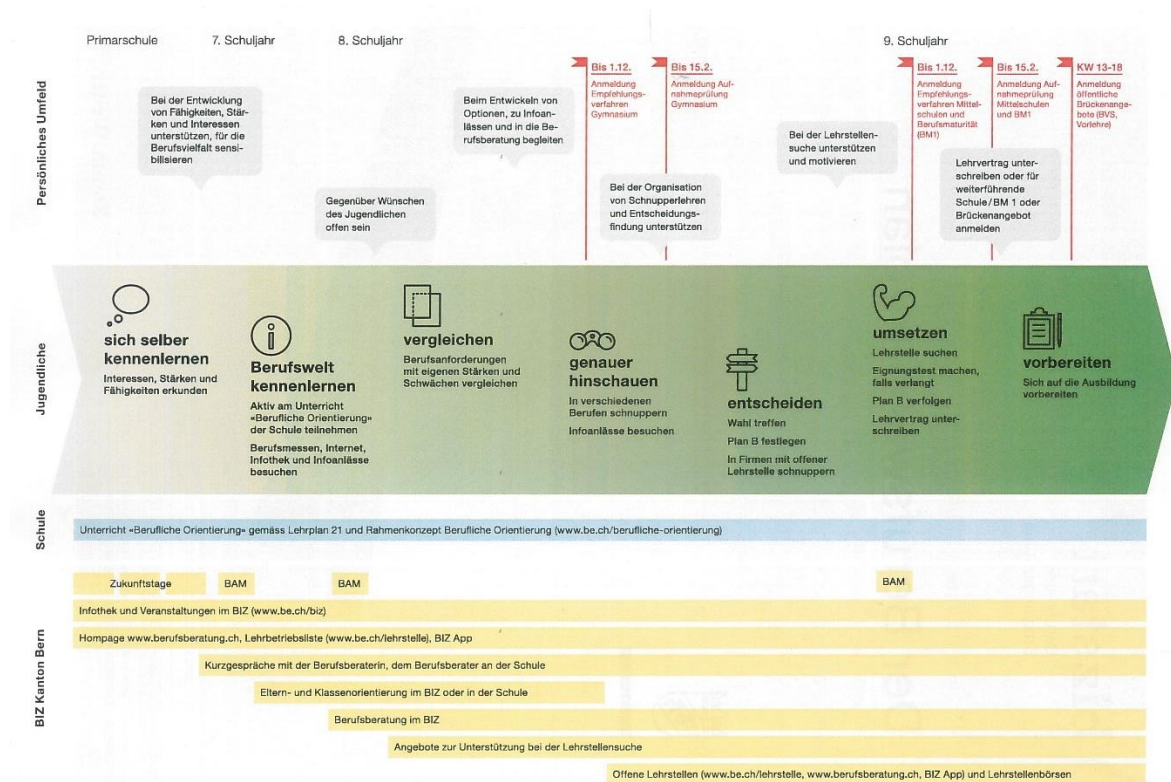


3.2. Sieben Schritte zur Berufswahl

In ihrem Unterricht orientieren sich die Lehrpersonen an den sieben Schritten der Berufswahl (siehe Planungsgrundlage). Bei der Bearbeitung des Berufswahltagetagebuch werden die sieben Schritte auf fünf verkürzt.:

- **Schritt 1:** Ich lerne meine Interessen und Stärken kennen.
- **Schritt 2:** Ich lerne die Berufs- und Ausbildungswelt kennen.
- **Schritt 3:** Ich vergleiche meine Stärken mit den Anforderungen der Berufe und Ausbildungen, die mich interessieren.
- **Schritt 4:** Ich schaue mir die interessanten Berufe in einer Schnupperlehre genauer an.
- **Schritt 5:** Ich überprüfe die möglichen Berufe oder Schulen und entscheide mich.
- **Schritt 6:** Ich setze meine Entscheidung um, suche eine Lehrstelle oder melde mich bei einer Schule an.
- **Schritt 7:** Ich bereite mich auf die Lehre oder die Mittelschule vor oder ich kläre ein Brückenangebot ab.

Auch die Homepages www.berufsberatung.ch ([Direkt-Link](#)) und des BIZ ([Berufswahlfahrplan](#)) arbeiten mit diesen sieben Schritten und stellen diese grafisch übersichtlich dar.

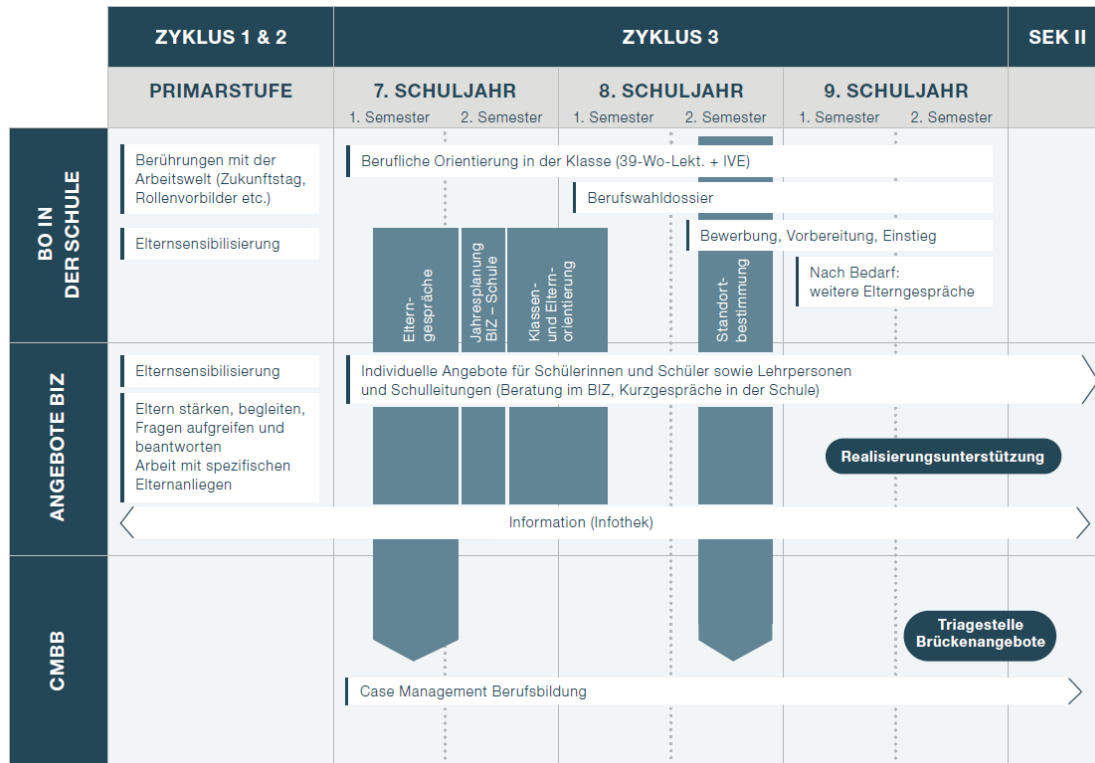


https://www.biz.bkd.be.ch/content/dam/biz_bkd/bilder/de/themen/beruf/grafik-berufswahlfahrplan.jpg (09.03.2022)

4. Zusammenarbeit, Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Fachpersonen der Berufs- und Laufbahnberatung arbeiten bei der Berufswahl eng zusammen. Die allgemeinen Aspekte werden von der Schule behandelt, diese sorgt insbesondere für die Koordination der Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die folgende Grafik stellt die Aufgaben der verschiedenen Akteure schematisch dar.



<https://www.biz.bkd.be.ch/de/start/themen/berufswahl-und-ausbildungswege/informationen-fuer-schulen.html> (Rahmenkonzept berufliche Grundbildung, S. 7, 09.03.2022)

Für das Gelingen einer guten Zusammenarbeit in Bezug auf die Berufswahl sind folgende Voraussetzungen nötig:

4.1. Schülerinnen und Schüler

- gehen ihre Berufswahl aktiv an;
- treffen in Eigenverantwortung ihren Berufsentscheid.

4.2. Eltern

- unterstützen ihr Kind bei der Berufswahl;
- nehmen an Elterninformationsanlässen zum Thema Berufswahl teil: Elternabende/Elterngespräche/BIZ-Besuche;
- arbeiten mit der Schule zusammen;
- zeigen für die schulische Entwicklungen ihrer Kinder Interesse;
- tragen die Verantwortung für die Anschlusslösung ihres Sohnes/ihrer Tochter.

4.3. Lehrpersonen

- bieten den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern Unterstützung bei der Berufswahl;
- pflegen den Kontakt zu den Eltern;
- setzen das vorliegende Konzept um.

4.4. OS Vechigen

Die Oberstufenschule Vechigen steht im Austausch mit dem örtlichen Gewerbe und die Schulleitung trifft sich regelmässig mit den Vertretern des Gewerbevereins. Die aktuellen Lehrstellen der Region werden an der Infotafel „Berufswahl“ publiziert.

5. Berufswahldossier

Jede Schülerin, jeder Schüler dokumentiert den Berufswahlprozess in einem Berufswahldossier. Der Lehrplan 21 definiert im Kompetenzbereich berufliche Orientierung die Dokumentation der Aktivitäten wie folgt:

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen

BO 4.3 Die Schülerinnen und Schüler ...

- a. können ihre spezifischen Ressourcen dokumentieren (Fähigkeiten, Ressourcen, Erfahrungen, Aktivitäten in Schule und Freizeit, Sprachkenntnisse)
- b. können wichtige Informationen und Erfahrungen aus der Praxis sammeln und dokumentieren (Berufsinformationen, Schnupperlehrbeurteilungen)
- c. können den persönlichen Entscheidungsprozess dokumentieren und die Berufs- oder Ausbildungswahl nachvollziehbar begründen, insbesondere die eigene Motivation
- d. können mit Hilfe der gesammelten Dokumente (z. B. Portfolio Berufswahlordner) wichtige Informationen für ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, empfiehlt der Kanton Bern einschlägige Lehrmittel („Berufswahltagbuch“ oder „Berufswahl-Portfolio“). Ergänzend dazu wird das Berufswahldossier als Arbeitsmittel, inkl. Merkblätter etc. zur Verfügung gestellt ([Berufswahldossier](#)). Das Berufswahldossier ersetzt die Lehrmittel nicht, dient aber als elementare Grundlage zur Dokumentation der erbachten Leistungen.

Der Grossteil des Berufswahldossiers wird elektronisch geführt, das Einsichtsprotokoll ist im Lernjournal der 8. und 9. Klasse integriert. Die Jugendlichen sind verpflichtet, die Dokumente aktuell zu halten. Das Berufswahldossier dient bei Beratungs- und Elterngesprächen zusammen mit den Unterrichtsbeobachtungen als Gesprächsgrundlage.

6. Standortbestimmungen, Elterngespräche

In der 8. und 9. Klassen führt die OS Vechigen mit <https://stellwerk.ch/> eine individuelle Analyse des Leistungsstandes in den Fächern Mathematik und Deutsch durch. Auf der Seite www.jobskills.ch wird ein Vergleich zwischen dem persönlichen Stellwerk-Leistungsprofil und den schulischen Anforderungen verschiedener Lehrberufe ermöglicht. Der persönliche Leistungsstand kann ebenfalls mit den Anforderungsprofilen ([Anforderungsprofile](#)) der Berufe und den Kompetenzrastern der BKD ([Kompetenzraster BKD](#)) verglichen werden. In der 8. Klasse findet der Stellwerkcheck in der Regel nach den Frühlingsferien, in der 9. Klasse vor der Sportwoche statt.

Sollte sich beim **Elterngespräch der 7. Klasse** der Bedarf an Koordination mit ausserschulischen Institutionen zeigen oder ist absehbar, dass die Unterstützung über die Volksschule hinaus notwendig ist, sollte im Einverständnis mit den Eltern ein Case Management Berufsbildung eingeleitet werden.

Im **Elterngespräch der 8. Klasse** ist das Thema Berufliche Orientierung Schwerpunkt des Gesprächs. Es kann der Bogen „Standortbestimmung Berufliche Orientierung 8. Schuljahr“ des Kantons ([Standortbestimmung](#)) verwendet werden oder ein ähnliches, eigenes Papier. Zwingende Themen des Gesprächs sind:

- Stand der Berufswahl
- Schulische Leistungen, Interessen und Stärken
- Personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen
- Weiteres Vorgehen im Berufswahlprozess
- Schulische Zielsetzungen

7. Schnuppern

Idealerweise werden Schnupperlehren in der 8. und 9. Klasse in der schulfreien Zeit besucht. Da dies nicht immer möglich ist, kann auch während der Schulzeit geschnuppert werden, ohne dass diese Absenzen im Beurteilungsbericht vermerkt werden. Das Dispensationsgesuch muss rechtzeitig vor Beginn der Schnupperlehre der Klassenlehrperson eingereicht werden. In der 7. Klasse sind Schnupperlehren nicht vorgesehen. Begründete Ausnahmen können von der Schulleitung bewilligt werden oder mittels Bezugs eines freien Halbtages organisiert werden.

Bei Schnupperlehren während der Schulzeit muss ein Schnupperbericht des Lehrbetriebs ([Bericht Schnupperlehre Lehrbetrieb](#)) ausgefüllt werden. Dieser wird im Original im Berufswahldossier abgelegt, eine Kopie ist zu Händen der Klassenlehrperson.

8. Weitere Angebote

8.1. Case Management

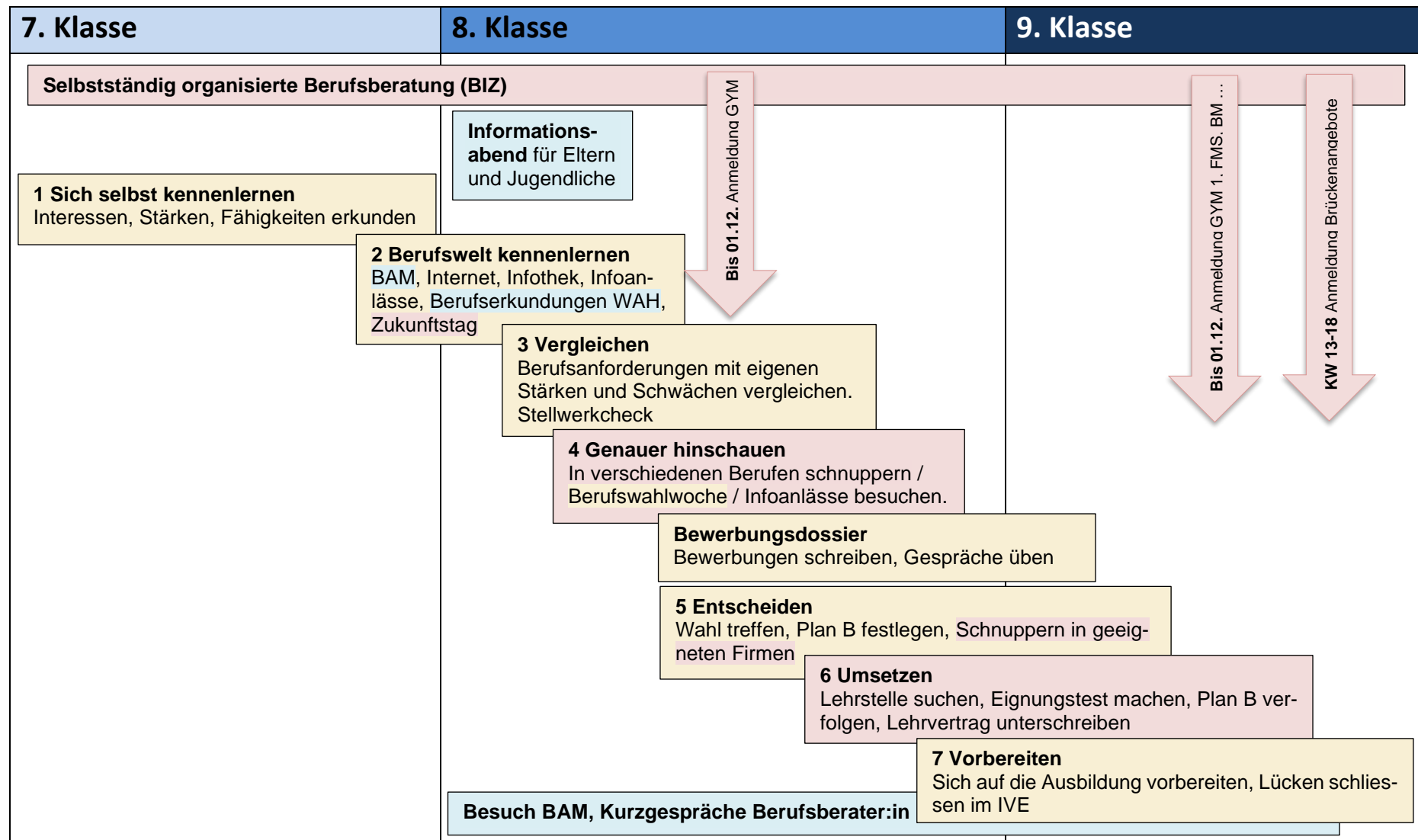
Das Case Management Berufsbildung ([Case Management](#)) richtet sich an Jugendliche ab dem 7. Schuljahr und an junge Erwachsene bis zum 25. Altersjahr mit mehrfachen Schwierigkeiten. Case-Managerinnen und Case-Manager begleiten Jugendliche und junge Erwachsene über Stufen hinweg – zum Beispiel am Ende der Volksschule und dann nach Schulaustritt auf der Suche nach einer Anschlusslösung oder einer Lehrstelle. Bei Fällen, in denen ein Case Management zur Diskussion steht, nimmt die Klassenlehrperson frühzeitig Kontakt auf.

8.2. Brückenangebote

Der Kanton Bern bietet Brückenangebote ([Brückenangebote](#)) für Jugendliche und junge Erwachsene, die trotz Bemühungen keine Anschlusslösung für die Zeit nach dem 9. Schuljahr gefunden haben.

Die Eltern von Schülerinnen und Schüler, die keine Anschlusslösung finden, werden von der Klassenlehrperson über die Möglichkeiten der Brückenangebote hingewiesen und gegebenenfalls dort angemeldet. Die Information muss bis spätestens Ende des ersten Semesters der 9. Klasse erfolgen.

9. Berufswahlfahrplan: Sieben Schritte der Berufsfindung



■ Jugendliche / Persönliches Umfeld

■ Jugendliche / BO / D / WAH / IVE

■ zusätzliche Anlässe (von der Schule organisiert)

10. Anhang

10.1. Gesetzliche Grundlagen

- Lehrplan 21 Berufliche Orientierung [Modullehrplan](#)
- Rahmenkonzept Berufliche Orientierung [Rahmenkonzept](#)

10.2. Unterrichtsmaterial

- Unterrichtsmaterial Berufliche Bildung BIZ [Unterrichtsmaterial BIZ](#)
 - Allgemeine Materialien**
 - Medienliste
 - Berufswahldossier
 - Berufswahlfahrplan
 - My Berufswahl
 - Schulische Anforderungen**
 - Standortbestimmung 8. Schuljahr
 - Anforderungsprofile
 - Kompetenzraster BKD
 - Lernpassplus (Stellwerkcheck)
 - Jobskills
 - Schlüsselkompetenzen**
 - Schlüsselkompetenzen
 - Karikaturen Schlüsselkompetenzen
 - Sketche für den Unterricht
 - Fit für die Lehre
- Linkliste, Infoblätter und Broschüren BIZ [Publikationen BIZ](#)
- Eignungstest und Schnupperlehre BIZ [Eignungstest und Schnupperlehre](#)
 - Merkblatt Eignungstests
 - Tagebuch Schnupperlehre
 - Fragebogen Schnupperlehre Schülerinnen und Schüler
 - Bericht Schnupperlehrbetrieb

10.3. Linkliste

- BIZ Bern [BIZ](#)
- BIZ-Links [BIZ-Links](#)
- MyBerufswahl [MyBerufswahl](#)
- Yousty <https://www.yousty.ch/de-CH/>
- Berufsbilder [Gateway](#)
- Lehrstellenverzeichnis [LENA](#)
- BKD Berufsbildung [Berufsbildung](#)
- Berufswahlprojekte [Berufswahlprojekte](#)
- Anmeldung Sek 2 [Anmeldung](#) [Sek](#)
<https://www.bkd.be.ch/de/start/dienstleistungen/anmeldung-fuer-die-bildungsgaenge-der-sekunderstufe-2.html>

